

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 190. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schiffleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

Nach dem Beispiel Englands und Amerikas.

Industrie verlangt Zloty-Inflation.

Valutachaos soll Belebung des Geschäfts bringen. — Wird die Regierung standhalten?

Nachdem in England und Amerika die Inflations-treiber ihre Ansicht durchgesetzt haben...

Gestern wurde in Warschauer Finanzkreisen sehr ernstlich über eine von den auf Export eingestellten Industriezweigen ausgehende Aktion gesprochen...

Wie weit die Regierung diesen Bestrebungen Gehör schenkt, darüber ist nichts bekannt, doch heißt es, daß in der kommenden Woche mehrere Konferenzen maßgebender Stellen stattfinden sollen...

Wie bekannt, ist der Finanzminister Zawadzki ein entschiedener Gegner jeglicher Kombinationen, die eine Entwertung der Valuta zum Ziele haben.

Jedenfalls ist schon die Tatsache allein vielsagend, daß es unsere Industriellen überhaupt wagen können, eine neue Katastrophopolitik der Geldentwertung zu verlangen.

Das polnisch-Danziger Verhandlungsprogramm.

Danzig, 11. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Am Montag und Dienstag wurden die Besprechungen über die Festsetzung eines Danzig-polnischen Verhandlungsprogramms zwischen den beiderseitigen Beauftragten fortgesetzt.

- 1. Die Rechte der polnischen Bevölkerung in Danzig aus Art. 33 des Danzig-polnischen Vertrages vom 9. November 1920.
2. Die Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen.
3. Wirtschaftfragen.
4. Steuerfragen.
5. Verschiedene Fragen, die mit der Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs durch Polen zusammenhängen.
6. Hafenausschuß-Streitfragen

Alle diese Angelegenheiten sollen in den nächsten Tagen in sechs verschiedenen Kommissionen in Angriff genommen werden.

Terroristische Verschwörung in Japan aufgedeckt.

380 Personen verhaftet.

Tokio, 11. Juli. Die Behörden sind einer terroristischen Verschwörung auf die Spur gekommen, als deren erste Opfer der japanische Premierminister und der Kriegsminister hätten fallen sollen.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der Verschwörung wurden in Osaka, Kobe, Yokohama und anderen Städten insgesamt mehr als 380 Personen verhaftet.

In einer Verlautbarung des japanischen Kabinetts heißt es u. a., die Organisation habe versucht, den zurzeit unterbrochenen Protest gegen die Maßnahmen des Ministers Inukai weiter zu verzögern.

Die Wohnung des japanischen Ministerpräsidenten Saito wird von 100 Polizeibeamten bewacht. Unter Polizeischutz steht auch die Wohnung des Außenministers.

Die englische Elektrifizierungsanleihe.

Am 7. Juli hat der Vizeminister für Finanzen, Roc, mit zwei englischen Unternehmen der Elektrizitätsindustrie einen Vertrag über eine Anleihe von 1 980 000 Pfund (an 60 Millionen Zloty) zur Elektrifizierung des Warschauer Eisenbahnnetzes unterzeichnet.

Die Geschichte dieser Finanzierung stellt sich bis heute noch außerordentlich traurig dar. Die Gesellschaft hatte sich seinerzeit angeboten, eine Milliarde Franken zu diesem Zwecke zu geben. Bis jetzt hat Polen leider nur die erste Rate von 300 Millionen Franken erhalten.

In einer Zeit, da Schließungen von Fabriken wegen Mangels an Bestellungen an der Tagesordnung sind, hätte man doch wenigstens einen geeigneteren Schlüssel der Teilung der Anleihe finden sollen, damit unsere Fabriken auch etwas von der Anleihe zu spüren bekämen.

Verfälschung der ärztlichen Heilung für die Eisenbahner.

Das Verkehrsministerium hat eine Verordnung erlassen, welche die bisherigen Vorschriften über die ärztliche Heilung von Eisenbahnangestellten „aus Sparhamts-

gründen“ abändert. U. a. wird den Frauen der Eisenbahner das Recht zur Stillungsentschädigung entzogen, die bisher 40 Groschen täglich für die Dauer von 14 Wochen ausmachte.

Ukrainische Nationalisten gegen die Sowjetukraine.

Warschau, 11. Juli. Der Parteirat der ukrainischen Unio-Partei (ukrainische Nationalisten in Polen) besaßte sich in einer außerordentlichen Sitzung mit der Lage in der Sowjetukraine und nahm einige Entschlüsse an. Es heißt darin u. a., daß der Kampf des ukrainischen Volkes gegen Sowjetrußland um seine Freiheit und Selbstständigkeit fortgesetzt werde.

Ein „Neberkabinett“ in U.S.A.

Sofortprogramm Roosevelts.

Beschränkte Arbeitswoche und Neuregelung der Lohnsätze.

Washington, 11. Juli. Präsident Roosevelt hat heute eine geradezu sensationelle Maßnahme ergriffen, die der Vorbereitung des Kampfes gegen die Wirtschaftsnor dienen soll. Er hat nicht nur das Kabinett, sondern auch sämtliche Spezialberater zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen, in der die Maßnahmen erörtert wurden, die die amerikanische Regierung zur Niederringung der wirtschaftlichen Not ergreifen soll.

Es wurde ein „Krat der Wirtschaftserholung“ gebildet, der als sogenanntes „Neberkabinett“ im Weißen Haus tagen wird.

Ihm gehören neben allen Kabinettsmitgliedern eine Anzahl Sondermitarbeiter an.

Das „Neberkabinett“ trat bald nach seiner Bildung zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, um über ein Sofortprogramm zu beraten. Dieses Programm sieht vor allem die

Einführung einer beschränkten Arbeitswoche und eine Neuregelung der Lohnsätze in verschiedenen Industrien

vor, da eine schnelle Entscheidung auf diesem Gebiete unumgänglich notwendig ist. Das „Neberkabinett“ wird sich außerdem mit einem

großen öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Unterbringung der Erwerbslosen befassen, dessen Verkündung für Mittwoch erwartet wird

Währungsfrage in London beiseite geschoben.

Die Goldländer haben ihren Standpunkt durchgesetzt. — Meinungsverschiedenheiten über den Zweck der Konferenz.

London, 11. Juli. Das Büro der Weltwirtschaftskonferenz schien am Dienstag nachmittag endgültig nicht mehr auf einer Fortsetzung der eigentlichen Währungsverhandlungen zu bestehen. In der Bürositzung, die nur eine Viertelstunde dauerte, wurde der Bericht des Redaktionsausschusses der Währungskommission angenommen, der folgende Empfehlungen enthält:

Der erste Währungsausschuss für sofortige Maßnahmen soll in erster Linie zur Erörterung über das Problem der internationalen Verschuldung schreiten. (Damit hat sich der Standpunkt der Goldländer durchgesetzt, die bekanntlich in der vergangenen Woche die internationale Verschuldung allein zur Erörterung vorschlugen.)

Der zweite Ausschuss für ständige Maßnahmen soll die vom Unterausschuss bereits angenommenen Entschliessungen über die Zusammenarbeit und die Schaffung von Zentralbanken in den Ländern, wo solche noch nicht bestehen, aufnehmen. Er soll ferner durch seine Unterausschüsse die Prüfung der Silberfrage und anderer auf der Tagesordnung stehender Probleme aufnehmen, deren Erörterung mit allgemeiner Zustimmung fortgesetzt werden kann.

Das Büro hat also die Verantwortung über die weitere Verhandlung der ständigen Währungsmaßnahmen von sich abgewälzt und den Unterausschüssen überlassen.

In der Bürositzung wurde weiter festgestellt, daß zwei Länder den Abbruch und 11 Länder, einschließlich Argentinien und der englischen Dominien, die Fortsetzung der Zollverhandlungen forderten.

Wehnliche Schwierigkeiten bestehen im Anschluß für Schiffsahrtzuschüsse, wo sich drei Staaten — wie es in Konferenzkreisen heißt: Frankreich, Italien und Japan — gegen eine Fortsetzung der Verhandlungen ausgesprochen haben, und zwei diese nur unter gewissen Umständen fortsetzen wollen.

Dollar und Pfund.

Die Entwertung beider Wäluen die gleiche Stufe erreicht.

London, 11. Juli. Die Londoner Presse befaßt sich eingehend mit der Tatsache, daß die Beziehungen zwischen Dollar und Pfund jetzt etwa dieselbe ist wie zu der Zeit, ehe beide Länder vom Goldstandard abgegangen waren, so daß also

der eigentliche Zweck der englischen Entwertung, im Handel gegen Amerika konkurrenzfähiger zu sein, hinfällig

ist. Es wird die Frage aufgeworfen, ob bei weiterem Fallen des Dollars die englische Währung weiter abgleiten wolle. „Financial News“ sagt, daß im Augenblick die Bank von England alles tue, um das Pfund zu halten. Sie habe in der letzten Woche den Währungsausgleichsfonds stark in Anspruch genommen. Die Vorgänge zeigten die Bedeutung der Vereinbarung über die „de facto“-Stabilisierung.

Christ am Pranger.

Aus Holland schreibt man dem „Neuen Vorwärts“: Die holländische Grenzbevölkerung hat mitunter Gelegenheit, einen Blick über den Zaun des Dritten Reiches zu tun. So waren Holländer, die die deutsche Grenzstadt Gronau i. W. passierten, Zeugen eines Schaupiels, das so recht das wiedererwachte Mittelalter zeigt. Vor dem Rathaus von Gronau mußte ein Angestellter des Christl. Textilarbeiterverbandes unter Bewachung von zwei SA-Leuten am Pranger stehen. Man hatte ihm eine Tafel mit der Aufschrift um den Hals gehängt: „Ich bin der größte Betrüger von Gronau“. Die SA-Leute achteten streng darauf, daß das Schild und das Gesicht des Mannes den Straßenspassanten zugekehrt blieben. — Für die Holländer war das Schauspiel unfassbar, sie fragten sich, ob in Deutschland 1933 oder 1533 geschrieben werde. Sittliche „Erneuerung“, oder vier Jahrhunderte rückwärts!

Revolution wird auf Befehl abgeblasen.

Die revolutionären Nazis werden zur Ordnung gerufen.

Berlin, 11. Juli. Reichsinnenminister Dr. Frick hat an sämtliche Statthalter und Landesregierungen ein Rundschreiben gerichtet, in dem festgestellt wird, daß die siegreiche deutsche Revolution in das Stadium der Evolution getreten ist. Die Aufbauarbeit der Regierung werde jedoch aufs schwerste gefährdet, wenn weiterhin noch von einer Fortsetzung der Revolution oder von einer zweiten Revolution geredet wird.

Und wo bleibt die Sühne für Stelling?

Berlin, 11. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Zimmermann Willi Trantow zu 7 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte am 5. Juni den SA-Mann Stenzel mit einem Bierlantschlüssel derart ins Gesicht geschlagen, daß dieser nach 8 Tagen an den Folgen der Verletzung starb.

Ein Rächer.

Königsberg, 11. Juli. Der vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassene Kommunist Fritz Lange hat in dem nahe gelegenen Kirchdorf Pomayen auf ganz kurze Entfernung den SA-Mann Willi Höllger erschossen.

Kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben.

Braunschweig, 11. Juli. In Offleben, Kreis Braunschweig, wurde eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben und Druckmaterial, Maschinen sowie Druckschriften beschlagnahmt. 6 Kommunisten wurden festgenommen und dem Braunschweiger Kreisgefängnis zugeführt. Weiteren Kommunisten, die mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen, ist man auf der Spur.

Henderfons Besprechungen in Paris.

Nichts sagende Erklärungen über den Inhalt der Besprechungen.

Paris, 11. Juli. Daladier und Paul-Boncour hatten heute vormittag eine Unterredung mit Henderfon, die heute abend 9 Uhr fortgesetzt wird. Ueber die Unterredungen Henderfons ist, abgesehen von kurzen amtlichen Erklärungen Daladiers und Paul-Boncours, nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Paul-Boncour erklärt, daß Henderfon nach Paris gekommen sei, um sich über die Auffassung Frankreichs in der Frage der Kontrolle der privaten Waffenherstellung und der Angriffswaffen zu unterrichten. Daladier hebt hervor, daß Henderfon den französischen Standpunkt verstanden habe und alles daran setzen werde, um eine befriedigende Lösung zu erreichen.

Die zweite Besprechung am Dienstag abend zwischen Henderfon, dem französischen Ministerpräsidenten, dem französischen Außenminister und den beiderseitigen Mitarbeitern hat von 21 bis gegen 24 Uhr gedauert. Der Meinungsaustausch über die Frage, über die zwischen den verschiedenen Abordnungen der Abrüstungskonferenz Meinungsverschiedenheiten bestehen, wurde zu Ende geführt. Henderfon hat nach der amtlichen Verlautbarung Daladier und Paul-Boncour Gelegenheit gegeben, die Stellungnahme der französischen Regierung zu diesen Fragen darzulegen und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz die Unterlagen zu sichern, die er für seine bevorstehenden Besprechungen in den anderen Hauptstädten benötigt. Henderfon wird Mittwoch abend nach Rom weiterreisen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Genf, 11. Juli. Die neuesten Statistiken des Internationalen Arbeitsamtes stellen zum erstenmal seit Beginn der Wirtschaftskrise eine Abnahme der Arbeitslosigkeit — besonders in Deutschland — fest.

London, 11. Juli. Die Zahl der englischen Arbeitslosen belief sich am 26. Juni auf 2 438 108, das sind 144 771 weniger als im Vormonat und 309 235 weniger als im Vorjahre. Die englische Presse bringt die starke Abnahme der Arbeitslosigkeit in großer Ausmaßung und begrüßt sie als Zeichen der wirtschaftlichen Wiederbelebung.

Bier Monate Blutherrschaft.

Graf Reventlow warnt den Despoten.

Ungeheures Aufsehen erregt in den Kreisen der Nazis ein Brief des bekannten Naziführers Grafen Reventlow an Hitler, worin er die fürchterliche Bestialität der SA bestätigt und die Folgen ausmalt, die infolge dieser Blutherrschaft entstehen müssen. Der Brief wird natürlich in Deutschland rücksichtslos unterdrückt. Auch die Tatsache, daß in Düsseldorf bei einer „Nachtfelddienstübung“ ein regelrechtes Feuergefecht zwischen SA und SS stattfand, wobei es 20 Verwundete gab, wird amtlich totgeschwiegen.

Reichstag, Potsdam, den 3. April 1933. Abgeordneter.

Verehrter Herr Reichsanzler und Führer!

Ich fühle mich zu den folgenden Darlegungen verpflichtet:

Die Verfolgung und Mißhandlung von Gewerkschaftlern durch die SA dauern fort und haben Ausmaße angenommen, die meiner Ueberzeugung nach sehr schwere Gefahren mehrfacher Natur einschließen. Der typische Gang ist: die betreffenden Gewerkschaftler, auch Frauen, werden in ein SA-Loft geschleppt, dort geprügelt und mißhandelt, teils in einer Weise, die sich schwer wiedergeben läßt. Nicht selten werden ihnen auch in ihren Wohnungen Eigentumsgegenstände weggenommen. In besetzten Gewerkschaftshäusern finden Demonstrationen statt, häufig wurde das Geld fortgenommen, darunter Spargelder von Jugendgruppen. Alles in allem wird in diesen Wochen eine Summe von Haß erzeugt, die ich für eine schwere Gefahr halte, ganz abgesehen von der wenig volksgenösslichen Ungerechtigkeit des ganzen Vorgehens. Die freien Gewerkschaften haben immerhin noch vier Millionen Mitglieder, dazu kommen weitere Millionen Familienangehörige.

Das Vorgehen der SA ist gefühlsmäßig bis zu einem gewissen Grad verständlich, aber dieser Grad ist schon längst weit überschritten. Die Gemüthsbedenken stehen zum Teil ins Ausland, weil man ihnen für die Zukunft droht, benehmen sich dabei teilweise sehr anständig, z. B. wurde ein Arbeitsstudent ganz furchtbar zugerichtet, weigerte sich trotzdem, einem englischen Journalisten, der ihm Geld bot, ein Interview über seine Mißhandlung, von der dieser gehört hatte, zu machen. Der Zubrang zum Stahlhelm von diesen Seiten führt sich zum Teil darauf zurück, daß man sich vor den Mißhandlungen sicherstellen will. Es ist nicht selten übrigens, daß ihnen schriftliche Erklärungen abgezwungen werden, daß sie gut behandelt worden seien.

Es ist natürlich, daß bei einer Staatsumwälzung anormale Dinge vorkommen, aber ich muß immer wieder auf die schwere Gefahr hinweisen für unsere innere Zukunft, indem wir diese Millionen von Volksgenossen in Haß und Verbitterung hineinstoßen lassen, anstatt sie zu gewinnen.

Ich darf noch auf einen Punkt hinweisen: Herr von Papen und seine Kreise scheinen an den angebotenen Vorgängen stark interessiert zu sein, ebenso die Reichswehr. Man hofft augenscheinlich aus dieser Tätigkeit der SA Boden gegen die NSDAP zu gewinnen. Schließlich könnte es auch dahin kommen, daß die SA sich überhaupt gewöhnt an die Auffassung, sich als selbständig verfassender Richter anzusehen: psychologisch läge das beinahe nahe.

Die marxistisch geführten Arbeitermassen sind jetzt, auch abgesehen von den Gewerkschaften, völlig zerstückt, ratlos, verzweifelt. Der Augenblick, mit ihrer Gewinnung

zu beginnen, ist da. Gerade Sie, Herr Reichsanzler und Führer, können angesichts dieser Stimmung Großes und Entscheidendes bewirken. Bitte, tun Sie es: nationale, außenpolitische und innenpolitische Interessen, soziale Notwendigkeit und volksgenössliches Empfinden, Gerechtigkeit und Großherzigkeit — alles vereint sich hier wie in einem Brennpunkt.

Die mir gewordenen Mitteilungen stammen von Gewerkschaftsführern, die mir als national bekannt sind und seit Jahren in Opposition zur SPD-Leitung standen.

Mit Hitler-Heil und deutschem Gruß

Graf E. Reventlow,

Potsdam, Große Weinmeisterstr. 62.

Dies der wesentliche Inhalt des sehr interessanten Briefes. Graf Reventlow ist ein alter Führer der nationalsozialistischen Bewegung, den man nicht mit einer Handbewegung abtun kann. Er ahnt, was kommen wird, wenn dieses Blutregime, das selbst Frauen auspeitschen läßt, einmal zusammenbricht. Deshalb seine Warnung, die jedoch bei diesem Abschaum der Menschheit wirkungslos verhallen wird.

Torgler in Ketten!

Kalter Justizmord in Deutschland.

Der Prozeß um den Reichstagsbrand läßt auf sich warten. Noch wissen die großen Verbrecher nicht, ob sie sich vor der Welt die Komödie einer Gerichtsverhandlung leisten können. Noch fühlen sie sich nicht gesichert vor peinlichen Zufällen, durch die plötzlich doch die Wahrheit ans Licht kommen könnte.

Einstweilen präpariert man die Opfer. Der „Neue Vorwärts“ erfährt aus unbedingt zuverlässiger Quelle, daß der frühere Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion Ernst Torgler, den man wider besseres Wissen als angeblichen Komplizen des Brandstifters verhaftet hat, im Untersuchungsgefängnis Tag und Nacht in Ketten gehalten wird! Torgler ist infolge dieser Behandlung dem vollkommenen seelischen Zusammenbruch nahe.

Man muß sich in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß sich Torgler selbst gestellt hat

Als die Hitler-Göring-Regierung die Lüge verbreitete, Torgler — der am Abend der Brandnacht lange im Reichstagsgebäude geweilt hatte — sei ein Komplize des Van der Lubbe, wurde Torgler von Freunden geraten, sich schleunigst in Sicherheit zu bringen. Im Gegensatz zu diesen Ratschlägen entschloß sich jedoch Torgler, mit seiner Person der lächerlichen Lüge entgegenzutreten. Zu diesem Zweck begab er sich zusammen mit seinem Rechtsanwalt Kurt Rosenfeld in das Polizeipräsidium, wo er festgehalten wurde.

Zimmer noch glaubte er angesichts seiner offensibaren Unschuld an eine baldige Besserung der Lage. Am 23. März kündigte aber Adolf Hitler die öffentliche Hinrichtung der überlebenden Brandstifter an. Seitdem wird Torgler gefangengehalten wie ein Tier, das zur Schlachtbank geführt werden soll.

Torgler ist verheiratet, er hat eine Frau und zwei Kinder in unmündigem Alter.

Nichtangriffspakt zwischen Mussolini und Stalin?

Der Sowjetbotschafter beim Duce.

Rom, 11. Juli. Die römischen Blätter berichten im Sperrdruck, allerdings ohne Einzelheiten und Stellungnahmen von mehreren Empfängern, die der Chef der italienischen Regierung am Dienstag verschiedenen Vertretern ausländischer Regierungen gewährte. Unter and. empfing Mussolini den kürzlich aus Moskau zurückgekehrten Botschafter der Sowjetrepublik, wobei politische Fragen eingehend besprochen worden sein sollen. In unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß der Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Italien und Rußland kurz bevorstehe.

Revolutionäre Bewegungen in Portugal aufgedeckt.

Zahlreiche Verhaftungen.

Lissabon, 11. Juli. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung revolutionärer Bewegungen sind der frühere portugiesische Minister Dr. Sergio und der frühere Oberst Aragao nach ihrer Rückkehr aus Spanien von der portugiesischen Regierung verhaftet worden. Ferner wurde der kommandierende Oberst des 35. Infanterieregiments festgenommen. Gerücheweise verlautet, daß der portugiesische Staatspräsident Dr. Salazar demnächst eine Regierungs-umbildung vornehmen und die Minister für Krieg, Marine, Inneres und Handel ersetzen wird, da diese seine wirtschaftlichen Reformpläne nicht genügend befolgt haben.

Aus Welt und Leben.

Schweres Eisenbahnunglück an der tschechisch-polnischen Grenze.

Am Dienstag früh gegen 3 Uhr ereignete sich in der Station Namy bei Jablunkau auf der tschechischen Seite der tschechisch-polnischen Grenze ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Personenzug stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof mit einer Rangierlokomotive zusammen. 31 Personen wurden verletzt, darunter 5 schwer.

Wie Mattern gerettet wurde.

Die Erlebnisse des Bettfliegers in der sibirischen Einöde.

Moskau, 11. Juli. Der Bettflieger Mattern erstattete der Gesellschaft Ossoawischim einen Bericht über seine Notlandung und seine Rettung. Es heißt darin, daß er wegen Motorchadens in der Nähe des Dorfes Anadyrj notlanden mußte. Mehrere Tage sei er umhergewandert, um Menschen zu finden. Während dieser Zeit habe er von Wein, Schokolade und Biskuit gelebt, die er an Bord hatte. Seine Signale seien lange Zeit nicht gehört worden. Er sei dann gezwungen gewesen, sich eine Hütte zu bauen, wo er 6 Tage verblieb. Endlich am 29. Juni um 11 Uhr vormittags hätten zwei kleine russische Dampfer seine Signale bemerkt. Sie nahmen ihn an Bord und brachten ihn nach Anadyrj. Seine Verletzungen seien nur geringfügig gewesen. Mattern erklärte ferner, daß er den Flug allein fortsetzen wolle und ihn im nächsten Jahre wiederholen werde.

Lastauto im Schlafzimmer.

Schweres Autounglück fordert zwei Menschenopfer.

In der Ortschaft Eidendorf (Saargebiet) ereignete sich am Montag nachmittag ein schweres Unglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Lastwagen einer Ziegelei fuhr eine abschüssige Straße von Saarwellingen hinunter. Der Fahrer verlor die Gewalt über das Fahrzeug, das mit großer Wucht gegen ein Haus fuhr. Die Diebelwand stürzte ein, so daß der Vorderteil des Wagens im Schlafzimmer stand. Eine Frau, die der Kraftwagenfahrer unterwegs mitgenommen hatte, war auf der Stelle tot. Der Fahrer erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Ein dritter Insasse, der das Unglück hatte kommen sehen, war in voller Fahrt abgesprungen.

Geheimnisvoller Selbstmord in Berlin.

Ein Professor und zwei Kinder.

Im Grunewaldforst bei Berlin wurden gestern mittag ein 55jähriger Mann, ein etwa 8jähriges und ein etwa 12jähriges Mädchen erschossen aufgefunden. Im Besitz des Toten fand die Mordkommission eine Leihkarte einer auswärtigen Landesbibliothek auf den Namen des Studienrates Prof. Dr. K.

Amokläufer auf Sumatra.

Er tötet 12 und verletzt ebensoviel Personen.

Nach einer Meldung aus Sumatra tötete ein Amokläufer in der Nähe von Palembang 12 Gäste einer Hochzeitsfeier und verletzte 12 andere schwer. Er selbst wurde im Verlauf der Abwehrmaßnahmen der Angegriffenen lebensgefährlich verletzt.

Sturz einer Fallschirmspringerin.

Aus Hirschberg wird gemeldet: Am Montag abend stürzte die bekannte Fallschirmabspringerin Frau Dr. Lola Schröder mit dem Segelflugzeug „Wiesenbaude“ über dem Hirschberger Flugplatz ab. Beim Aufprall auf die Erde brach sie sich beide Beine und mußte in schwerverletztem Zustand dem Hirschberger Krankenhaus zugeführt werden. Lola Schröder hatte sich mit dem Segelflugzeug von Breslau nach Hirschberg schleppen lassen und führte über dem

Flugplatz, ehe sie zur Landung ansetzte, einige Schleifen aus. Dabei rutschte das Flugzeug in einer Kurve über dem Flügel ab und stürzte.

Wieder ein Amerikaner entführt.

Bauditen haben in Albany (Newyork) einen Bermannten der demokratischen Führer Gebrüder D Connell entführt und verlangen ein Lösegeld von einer Viertelmillion Dollar.

Der Tod in den Bergen.

Herabstürzende Bergsteigerin reißt zwei weitere Personen mit sich.

Aus Garmisch-Partenkirchen wird gemeldet: Ein schweres Bergunglück ereignete sich am Dienstag beim Aufstieg vom Schneeferner Haus zum Münchener Haus auf der Zugspitze, wo zurzeit noch sehr viel Schnee liegt. Eine Gruppe von zwei Damen und zwei Herren besand sich etwa 60 Meter vor dem Zugspitzgrat, als sie von zwei Damen, die sich auf dem Grat befanden und nicht mehr weiter konnten, angerufen wurden. Auf den Ruf der Aufsteigenden, zu warten, bis sie oben seien, antwortete eine der obenstehenden Damen, sie könne nicht mehr warten. Dabei glitt sie aus und rutschte auf die untenstehende Gruppe.

Im Fallen klammerte sie sich an eine Dame und riß diese mit sich. Beide rutschten weiter und rissen noch einen Herrn mit.

Alle drei stürzten nun zunächst über ein steiles Schneefeld, dann über steile Felswände und kamen erst auf dem Platt zu liegen. Eine der abgestürzten Damen, ein Fr. Ottilie Lebküchler aus Frankfurt a. M., konnte

nur noch als Leiche geborgen

werden. Die zweite Dame namens Hildegard Scholl aus Merseburg trug leichtere Verletzungen davon, während der

Kaufmann Herbert Kraft aus Frankfurt a. M. mit schweren Verletzungen liegenblieb.

Ein zweites schweres Bergunglück.

Paris, 11. Juli. 7 Personen, die in der Nähe von Anemaze im Schweizer Jura die Besteigung der sogenannten „Roten Nadel“ unternommen hatten,

rutschten ab und stürzten in einen etwa 300 Meter tiefen Abgrund.

Alle sieben Personen konnten geborgen werden. Ihre Verletzungen sind jedoch so schwerer Natur, daß man bei einigen von ihnen am Aufkommen zweifelt. Die sieben Ausflügler waren in drei Gruppen in Anemaze aufgebrochen und befanden sich fast am Ziel, als das Wetter plötzlich umschlug und die Temperatur der Besteigung der Bergspitze größte Schwierigkeiten entgegensetzte. Während drei der Ausflügler von der Fortsetzung ihres Vorhabens ablassen, setzten zwei junge Leute und zwei junge Mädchen die Kletterpartie fort. Die inzwischen eingetretenen Regenschauer hatten jedoch die Gebirgswand bereits so glitschig gemacht, daß sie ausrutschten und in die Tiefe stürzten. Auf ihrem Sturze rissen sie die zurückgebliebenen drei Personen mit sich. Hilfe leisteten Schweizer, die aus Genf und Lausanne nach Anemaze gekommen waren.

Sport-Turnen-Spiel

Lodz erhält eine große Sporthalle.

Die Angelegenheit der Erbauung einer großen Sporthalle in Lodz schreitet günstig vorwärts. Auf der letzten Sitzung des Stadtrats hat dieser beschlossen, ein Terrain zwischen Unji-Allee und der 11-go Listopada für diesen Zweck abzugeben. An den Bauplänen wird bereits gearbeitet.

Von den Liga-Aufstiegsspielen.

Nach Feststellung der einzelnen Bezirksmeister werden diese in folgende Gruppen eingeteilt: Gruppe I: Warschau, Lodz, Pommerellen, Posen; Gruppe II: Krauau, Schloffen, Kielec; Gruppe III: Lemberg, Lublin, Wolhynien; Gruppe IV: Wilno, Bialystok, Brzesc. Die vier Gruppensieger bestreiten das Finale.

Fußballspiele um den Pokal des Fußballverbandes.

Der Lodzer Fußballverband hat für die A-Klassemannschaften einen Pokal gestiftet, der sofort nach Beendigung der Meisterschaftsspiele verteilt werden soll.

Fußballstädtekampf Lodz — Lemberg.

Der Lodzer Fußballverband hat auf seiner letzten Sitzung den Vorschlag des Lemberger Verbandes zwecks Austragung von Städtespielen in Lodz und Lemberg akzeptiert. Das erste Spiel soll Anfang Oktober in Lemberg stattfinden.

Am Sonntag: Kalisch — Lodz.

Am kommenden Sonntag findet in Kalisch ein Städtespiel Kalisch — Lodz statt. Die Lodzer Repräsentation wird aus Spielern der am Sonntag nicht beschäftigten Mannschaften zusammengestellt werden.

Internationale Arbeiter-Sportveranstaltung in Rattowig.

Am 15. und 16. Juli findet in Rattowig ein Arbeitersporttag statt, in dessen Rahmen Leichtathletik, Sportspiele, gymnastische Übungen, Ringkampf und Fußballsport geboten werden soll. Außer Mannschaften aus den Bezirken Oberschlesien, Krauau, Kielec und Warschau haben ihre Beteiligung auch Arbeitermannschaften aus Deutschland, der Tschechoslowakei, Oesterreich und Danzig zugesagt.

Nur zwei A-Klasse-Spiele am Sonntag.

Im Spielkalender der A-Klasse hat der Fußballverband eine kleine Aenderung vorgenommen. Die Spiele Hakoah — Wima und LKS — L.Spu.L.B., die für diesen Sonnabend und Sonntag angesetzt waren, wurden auf den nächsten Sonntag verlegt. An diesem Sonntag steigen

lediglich die Spiele Makkabi — Union-Touring und Wdzew — SKS, deren Ergebnisse den Meister endgültig feststellen werden.

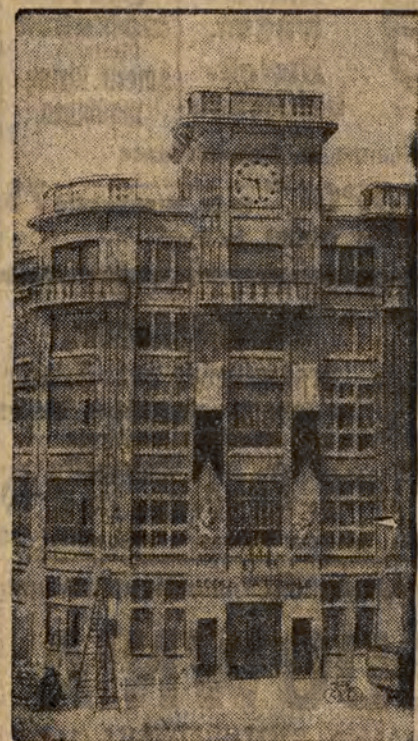
Deutschlands Amateure siegen im Rad-Länderkampf über Dänemark.

In Halle wurde gestern der Rad-Länderkampf der Amateure Deutschland — Dänemark ausgetragen, welcher mit einem einwandfreien Siege Deutschlands endete.

Im Hauptlauf über 1000 Meter siegte nach einer Reihe von Vor- und Zwischenläufen Ungetüm (Deutschland) mit 12,1 Sekunden auf den letzten 200 Metern, 2. Kohlham (De), 3. Anter-Meyer Andersen (Dä).

Im Mahlfahren siegte Merlens (De) mit 12,2, vor Ungetüm (De), Breich (De) und Rasmussen (Dä).

Im Punktefahren siegte Merlens (De) mit 10 Punkten, vor Ibe (De) 7 Punkte, Rasmussen (Dä) 6 Punkte und Anter-Meyer Andersen 4 Punkte.



Eine Uhrmachermeisterschule wurde in Beaucou von französischen Staatspräsidenten ihrer Bestimmung übergeben.

Verlags-gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Dr. Emil Kerbe. — Druck „Prasa“ Lodz, Petrifauer Straße



Der Ruf des Lebens

Roman von Margarethe Ankelmann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Es klopfte. Frau Heinemann trat ins Zimmer. „Nun, Fräulein von Wallis, hat es geklappt heute?“ „Was meinen Sie, Frau Heinemann?“ „Nun, Sie sagten doch gestern etwas von einer angenehmen Stellung.“

„Ich weiß noch nicht...“

„Oh, das ist aber schade, Fräulein von Wallis. Sehr schlimm ist das. Ich weiß ja, wer Sie sind, sonst müßte ich mich nach einem anderen Mieter umsehen, so leid mir das tun würde. Aber haben Sie keine Sorge, ich will noch eine Zeitlang zusehen, weil Sie es sind. Nur, heute war jemand da, der wollte gern dieses Zimmer hier haben. Vielleicht, daß Sie sich einstweilen mit dem Hinterzimmer begnügen würden, Fräulein von Wallis?“

Priska saß wie erstarrt. Es war das erste Mal, daß Frau Heinemann so zu ihr sprach. Was sollte daraus werden? Jetzt wußte sie, daß es keine Ueberlegung mehr für sie gab: Sie mußte die Stellung bei Marquardt annehmen, sie hatte keine Wahl. Sie mußte Geld verdienen, auf welche Weise es auch ging.

„Es ist nett von Ihnen, Frau Heinemann, daß Sie mich behalten wollen. Und ich hoffe, meine Schulden bei Ihnen bald erledigen zu können. Es ist doch wahrscheinlich, daß ich Arbeit bekomme. Allerdings erst von übermorgen an. Vielleicht können Sie sich noch so lange gedulden, Frau Heinemann.“

„Aber das ist doch selbstverständlich, Fräulein von Wallis. Ich freue mich, daß Sie etwas gefunden haben. Über glauben Sie mir, ich hätte Sie auch so nicht gehen lassen. Man weiß doch, wen man im Hause hat. Aber es

ist ein Glück, daß Sie noch etwas gefunden haben, heutzutage.“

„Ja — Glück“, sagte Priska, und man sah ihr an, daß sie mit ihren Gedanken ganz woanders weilte.

Frau Heinemann streifte fragend das Gesicht ihrer Mieterin. Sie wußte, daß jetzt nichts mehr aus ihr herauszubringen war. Fräulein von Wallis war immer ziemlich zugeknöpft; aber wenn sie ihre verschlossene Miene auflegte, dann war noch weniger mit ihr anzufangen.

Am übernächsten Tage, Punkt elf Uhr, stand Priska wieder vor dem Atelier Marquardts. Auch diesmal öffnete ihr der Maler selbst.

Aber er benahm sich heute ganz geschäftlich; seine lebenswürdige Verbindlichkeit ließ er gänzlich beiseite. Mit einer kurzen Gebärde wies er auf die spanische Wand.

Priskas Herz klopfte kaum weniger als das letzte Mal, während sie sich entledigte. Sie hatte eine ungeheure Angst, während ein Stück nach dem anderen von ihrem Körper glitt.

Inmitten des Ateliers stand ein Sockel, auf den sich Priska stellen mußte. Der Maler probierte alle möglichen Posen aus. Hin und wieder stellte er sich selbst auf den Sockel, Priska eine Pose vormachend. Endlich hatte er die Stellung gefunden, die ihm zusagte.

Ulrich Marquardt war zufrieden, begann sofort mit seiner Arbeit. Auf der gespannten Leinwand erkund der Grundriß, auf einem Stückchen Papier eine schnelle Skizze.

Es kostete Priska unendliche Anstrengung, die ungewohnte Stellung auszuhalten, um so mehr, als sie die Arme in die Höhe strecken mußte. Endlich sah der Maler die Ermattung seines Modells.

„Ruhen Sie sich ein wenig aus, Fräulein von Wallis. Ich kann mir denken, daß Sie müde sind; Sie sind das Modell stehen ja nicht gewöhnt. Hier, bitte — es ist ein wenig kühl hier —, vielleicht legen Sie das Tuch um.“

Der Maler sagte es kühl und knapp, ohne Priska weiter anzusehen. Zwischen seinen Lippen hing eine Zigarette. Er arbeitete eifrig an einer Bleistiftskizze.

Er nahm während der ganzen Pause keine Notiz von Priska, die in einem Sessel saß und ihre Augen schon umherstreifen ließ. Überall an den Wänden, wohin man sah, nichts als Skizzen, Pastellmalereien, Delgemälde. Aus allen sprach eine kühne Phantasie, ein überaus reicher Ideenreichtum. Atteile, Arme, Beine, dazwischen ein lachendes oder ein finstler blickendes Mädchen Gesicht. Frauen in allen möglichen Landestrachten, ab und zu eine Dame in eleganter, moderner Kleidung.

Weiß, hell und freundlich war der ganze Raum. In einer Ecke befand sich unter dem schrägen Glasdach ein großer Zeichentisch. Eine Tür führte in ein Nebengemach, die zweite Tür in den Korridor.

Eine andere Ecke war wohllicher ausgestattet; dort stand ein Ruhebett mit einem wunderschönen orientalischen Ueberhang, davor lag ein prächtiger Gebetsteppich; ein kleiner runder Tisch mit einer seidnen Decke und ein bequemer Ohrensessel vervollständigten die gemütliche Ecke. Ueber dem ganzen Raum lag — Priska wußte nicht einmal, wie oft man das sah — das Obium der Wohlhabenheit.

Und dann sah sie den Mann selbst, der jetzt vor seiner Staffelei stand; er stand im Profil zu ihr, sie konnte ihn genau beobachten. Er war ein schöner, großer, schlanker Mensch, kräftig und gesund, etwa einen halben Kopf größer als sie selber. Unter seinem Malerkittel trug er einen eleganten, hellen Anzug. Der dunkle, markante Kopf hob sich scharf von dem hellen Mittel ab.

Er trug das Haar glatt um den Kopf gelegt, nach hinten gestrichen. Eine scharf vorspringende Nase, ein energisches Kinn und ein weich geschwungener, schöner Mund, der beim Lachen zwei Reihen tabelloser weißer Zähne sehen ließ — das alles gab ein überaus harmonisches Bild.

Seine ganze Erscheinung erinnerte an jene Römer, denen man zur Zeit der römischen Kaiser den Titel Arbitor elegantiarum gab und die in allen Dingen der Kultur und des Geschmacks tonangebend waren. Das ganze Keuzere und das Wesen dieses Mannes waren angenehm und gewinnend.

(Fortsetzung folgt.)

<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage Das einzige Konfirmation im Garten! Der größte und schönste Schlager der Saison</p> <p>Die Ueberflüssige</p> <p>Die Tragödie einer betrogenen und verlassenen Mutter. Glück, Erleben, Verzweiflung</p> <p>In den Hauptrollen: Mae Marsh Jannes Dunn Sally Eilers</p>	<p>Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Kapitän Whalan</p> <p>In den Hauptrollen: Gary Cooper und Claudette Colbert</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00, 2.00, 3.00 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen</p>	<p>Corso Zielona 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage Unser konkurrenzloses Programm</p> <p>Nächtliche Gerichte</p> <p>Großes Kunstwerk Dan Dyke's, des Schöpfers von „Paganini“, „Trader Horn“ und des „Menschenaffen“.</p> <p>In den Hauptrollen: Phillips Holmes, Anita Page und Lewis Stone.</p> <p>Plan W</p> <p>Gigantisches Kunstwerk menschlicher Leidenschaften und heldenhafter Herzen.</p>	<p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Der liebäugelnde Fürst</p> <p>In den Hauptrollen: N. Kowanko N. Kolin</p> <p>Außer Programm: Konfirmation</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.</p>
--	--	--	---

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Beratung in Sexualfragen)
Andzeja 2, Tel. 132-28
Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. med. L. BERMAN
zurückgekehrt. Spezialist für venerische, Haut- und Haarkrankheiten.
Cegielniana 15, Tel. 149-07. Sprechstunden von 8-11 und 4-8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Dr. S. Kantor
wohnt jetzt
Petrikauer 90, Telefon 129-45
Spezialarzt für Haut, venerische u. Haarkrankheiten
Empfängt von 8-2 und von 5-8.30 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 8-2 Uhr

Zahnärztliches Kabinett
Główna 51 Sandombka Tel. 174-93
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Kostenlose Beratung

Haut aus 1. Quelle
Große Auswahl
Kinderwagen, Metallbettstellen
Federmatratzen (Patent), amerik. Wringmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager
„DOBROPOL“ Sokoł, Piotrkowska 73
Tel. 158-81, im Hofe

Drahtzäune,
Drahtgeflechte und -Gewebe
zu sehr herabgesetzten Preisen
empfiehlt die Firma
Rudolf Jung, Łódź, Wolczanska 151
Gegründet 1894 Gegründet 1894

LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. 190-48
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Nachstehende hochinteressante
Bücher

bieten wir den gesch. Lesern zum Kauf an:

Die November-Revolution . . . Müller-Franken
Rosen — Die Geschichte eines Verrats Nikolajewski
Wetterleuchten der Revolution Briodo
Utopolis Jling
Bom Galeerensträfling zum Polizeichef Bidocz
Die Hungernden Klaus
Das Leben der Marie Szameital Frant
Ein Dorf im Dschungel S. Woolf
Brandfäden über Polen Seifert
Der Weg zurück Remarque
Paradies Amerika Kisch
Das Leben der Autos Ehrenburg
Film mit Hindernissen Begejad
Wie ein Mensch geboren ward Gorki
Stadt hinter Nebeln Siobmat
Bahn frei für Babette Schwarz
und eine ganze Reihe anderer Bücher und Romane

Buch- und Zeitschriftenvertrieb
„Polisprek“
Łódź, Petrikauer 100.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Blotz an, ohne Vorauszahlung, wie bei Darzahlung, Matrosen haben können. (Für alte Rundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Vorauszahlung) Auch Sofas, Schlafstühle, Teppiche und Stühle bekommen Sie in festster und solidester Ausführung Bitte zu beschließen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:
Lapejterer P. Weiß
Sienkiewicza 18
Front, im Laden

Alte Gitarren und Geigen
kaufe und repariere auch ganz zerfallene
Musikinstrumentenbauer
J. Młot
Sandombka 64

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Kawrot-Strasse Nr. 23.
Männerchor.
Freitag, den 14. Juli, um 8 Uhr abends, findet die letzte Singstunde vor den Ferien statt. Vollständiges Erscheinen der Sänger ist erwünscht, da nach der Singstunde über die Ferien im Männerchor Beschluß gefaßt werden soll.

Theater- u. Kinoprogramm.
Städtisches Theater: Heute 8.30 „Fräulein Doktor“
Sommer-Theater: Heute 9 Uhr „Ist etwas zu verzollen?“
Capitol: Quick
Casino: Dämon der Großstadt
Grand-Kino: Der Mensch der zurückkam
Luna: Der Ball
Palace: Wo die Liebe aufhört
Corso: I. Nachtgerichte — II. Plan W
Metro u. Adria: Der liebäugelnde Fürst
Przedwiośnie: Kapitän Whalan
Rakieta: Die Ueberflüssige

Ein Polizist als Doppelmörder.

Am 9. Juni wurde vor dem Bezirksgericht in Bialystok die Verhandlung gegen den Polizisten Kowal, der die Brüder Waclaw und Edward Paweski ermordet hatte, beendet. Kowal wurde zu 5 Jahren Gefängnis und Verlust der Rechte verurteilt.

Noch ein Echo des Gorgon-Prozesses.

Die Krakauer Zweigstelle des Verbandes polnischer Richter und Staatsanwälte ist an den Hauptstuh des Verbandes in Warschau mit dem Vorschlag herangetreten, dieser möchte das Justizministerium ersuchen, schärfere Maßnahmen gegen die Presse zu ergreifen.

Vom Film.

Rafeta. Die Ueberflüssige.

Der Film könnte auch „Das Leben einer Mutter“ heißen. Von vier Kindern bleibt ein Sohn, der, nachdem er eine Schuld des Vaters auf sich genommen und dafür im Gefängnis gesessen hat, in die Fremde zieht.

Daneben rollt die tönende For-Weekenschau, die u. a. auch die Geburtstagsfeier Gerhardt Hauptmanns bringt. Als Voranzeige geht „Unter falscher Flagge“.

Aus dem Reiche.

4000 ohne Dach überm Kopf.

Nach den letzten Zusammenstellungen des Warchau-er Fürstorgeamts sind 953 Familien — 4000 Personen — obdachlos und haufen auf öffentlichen Plätzen, Höfen, in Kellern und sogar auf der Straße.

Die Hochwasserkatastrophe in Klempolen.

Die Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiet im östlichen Klempolen sind immer noch besorgniserregend. In der Wojewodschaft Stanislawow sind über 1000 Morgen Ackerland und Wiese vom Wasser bedeckt.

Der Mord bei Rzgow noch nicht aufgeklärt

Kein Raubmord.

Wir berichteten vor einigen Tagen von dem Mord an dem Händler Stanislaw Baranowski. Die Untersuchung der Leiche ließ vermuten, daß es sich um einen Raubmord handelte, da der Mann etwa 200 Zloty bei sich gehabt hatte.

Ruda-Pabianicka. Regulierung des Ner. Da die vom Ner im vergangenen Jahre verursachten Schäden sich nicht wiederholen sollen, wird das Flußbett reguliert. Das Bett wurde in einer Strecke von bereits 300 Metern umgraben, wobei etwa 100 Arbeiter Beschäftigung gefunden haben.

Pabianice. Diebstahl in der katholischen Kirche. In den letzten Tagen wurde die Kanzlei in der Marienkirche in Pabianice wiederholt von Dieben heimlich. Beim ersten Einbruch fielen den Räubern nur 25 Zloty aus einer Opferbüchse in die Hände, beim zweitenmal

gelang es ihnen wieder, eine Opferbüchse mit 40 Zloty Bargeld und 16 Zloty Stempelmärken zu entwenden. Außerdem nahmen die Räuber eine Schreibmaschine, Marke „Remington“ mit.

Alexandrow. Gartenfest des M.G.B. „Polihymnia“. Am vergangenen Sonntag feierte der M.G.B. „Polihymnia“ gemeinsam mit dem gemischten Chor der Trinitatisgemeinde aus Lodz im eigenen Garten sein diesjähriges Sommerfest.

Tomaszow. Brennender Wagen. Aus dem Dorfe Golezje fuhr der Bauer Woleslaw Marla mit einem Wagen voll Heu auf den Markt. Auf dem Wagen liegend, hatte Marla sich eine Zigarette angezündet und war beim Rauchen eingeschlafen.

Die erhöhten Brotpreise. Auf der letzten Sitzung der Preisfestsetzungskommission wurden folgende Preise für Brot und Semmeln pro Kilo festgelegt: Roggenbrot — 44 Groschen, Schrotbrot — 40 Groschen, Semmeln — 1 Zloty.

Schließung zweier Kinos. In der letzten Zeit wurden hier zwei Kinos geschlossen, da sie wenig besucht wurden. Die Besitzer der anderen beiden Kinos „Odeon“ und „Modern“ haben unter sich einen Vertrag abgeschlossen, nach dem sie nur jede zweite Woche abwechselnd spielen werden.

Radomsko. Unter Mordverdacht. Vor drei Tagen berichteten wir, daß im Kreise Radomsko, 4 Kilometer von dem Dorfe Rasprza entfernt, in einem Roggenfeld die Leiche des 17jährigen Wajrzyniec Kasaram aus dem Dorfe Bryki gefunden wurde.

Posen. Den Tod angepöffen. In Lodzia ereignete sich vorgestern ein Fall von Alkoholvergiftung. Der 26jährige Pilarczyk aus Mielin (Kreis Rako) machte, schon ziemlich angeheitert, mit seinen Tringefährten eine Wette, daß er einen ganzen Liter Schnaps auf einmal austrinken werde ohne abzusetzen.



Der Amerikaner Boardmann wollte den Schnellleitsrekord für Flugzeuge brechen, führte aber bei einem Probeflug ab und erlitt den Tod.

Am Scheinwerfer.

Im Namen Goethes.

Berspätet, aber nie zu spät, um die Welt darauf aufmerksam zu machen, veröffentlicht der Brüsseler „Peuple“ nachstehendes Dokument; es ist eine Einladung an die Professoren der Frankfurter Universität:

Universität
Johann Wolfgang Goethe,
Frankfurt.

Frankfurt, den... Mai 1933.

Das Studentencorps lädt die Gesamtheit des Professorenkollegiums zu der Verbrennung der marxistischen und korruptionistischen Schriften ein, die Mittwoch abend, den 20. Mai, auf dem Römerberg stattfinden wird.

Die Studenten würden es im Hinblick auf die große symbolische Bedeutung der Zeremonie begrüßen, die Gesamtheit der Professorenschaft dort zu sehen.

Ich lade daher die Kollegen ein, zahlreich daran teilzunehmen.

Abmarsch von der Universität auf den Römerberg Mittwoch um 20 Uhr abends mit Musik. Die Korporationen werden in Uniformen daran teilnehmen, ebenso die SA-Bataillone.

Der Rektor: Fried.

Die Einladung zur Bücherverbrennung, die an ihrem Kopf den Namen Goethes trägt, der Abmarsch der Professoren, flankiert von den SA-Bataillonen — das ist neudeutsche, nazideutsche Kultur.

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 12. Juli.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

11.57 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Zeitsignale, 12.05 Schallplatten, 12.25 Pressestimmen, Wetterbericht, 12.35 Schallplatten, 12.55 Mittags-Presse, 13 Tagesprogramm, 13.05 Pause, 14.55 Schallplatten, in der Pause Lodzer Nachrichten, 15.45 Briefkasten der Postpartassa, 16 Instrumentalkonzert, 16.30 Vieder, 17 Minette Plauderei, 17.15 Populäres Konzert, 18.15 Vortrag über Duerfelbeimläufe, 18.35 Gesangsregital, 19.05 Leichte Musik, 19.20 Verschiedenes, 19.35 Programmburchsage für den nächsten Tag, 19.40 Literarische Viertelstunde, 20 Meloregitation, 20.20 Liedchen, 20.50 Abendkonzert, 21 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, 21.10 Klavierregital, 22 Schallplatten, 22.25 Sportnachrichten, 22.35 Wetterdienst für den Flugverkehr, 22.40 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 1/2, 418 M.).

11.45 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 15.20 Stunde der Frau, 16.30 Gartenkonzert, 17.50 Zeitgenössische Orgelmusik, 20.45 Oper: „Die Zwillingseier“, 22.35 Tanzmusik.

Königsbrunnhausen (933,5 1/2, 1635 M.).

12.05 Balladen, 14 Schallplatten, 15 Jugendstunde, 16 Vorkonzert, 17.30 Heitere Witzlieder, 19 Schubert-Konzert, 20.05 Hörfolge: „Kampf um Berlin“, 23 Nachtmusik.

Langenberg (635 1/2, 472,4 M.).

11 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13 Unterhaltungskonzert, 16.30 Nachmittagskonzert, 19 Schubert-Konzert, 21.15 Unterhaltungskonzert, 22.50 Nachtmusik.

Wien (581 1/2, 517 M.).

11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.55 Schallplatten, 19 Fideles Wien, 19.40 Fideles Wien, 22 Abendkonzert.

Prag (617 1/2, 487 M.).

11, 12.05, 12.30, 13.40, 17.45 und 18.10 Schallplatten, 18.25 Deutsche Sendung, 19.25 Marinettensmusik, 20.06 Promenadenkonzert, 21.30 Streichquartett.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Ost (Pomorska 129). Donnerstag, den 13. Juli, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Lodz-Süd. Frauengruppe. Donnerstag, den 13. Juli, 7 Uhr abends, findet im Parteilokale (Lomysynska 14) der ordentliche Handarbeitsabend statt.

Lodz-Süd (Lomysynska 14). Freitag, den 14. Juli, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Lodz-Nord. Am Donnerstag, dem 13. Juli, um 7 Uhr abends, findet eine Vertrauensmänneritzung statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Chojny. Mittwoch, 12. Juli, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Teilnahme der Vertrauensmänner.

Gewerkschaftliches.

Reiger- und Scherer-Sektion. Donnerstag, den 13. Juli, um 7.30 Uhr abends im Lokale Petrikauer 109 Vorstandssitzung der Reiger- und Scherer-Sektion.

Arbeitslose Scherer und Reiger! Die Verwaltung der Sektion der Scherer und Reiger bei der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes erischt alle arbeitslosen Kollegen, sie möchten im Sekretariat (Petrikauer Str. 109) in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends vorsprechen.